

20. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 18. Feber 1959

382/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Z e c h m a n n und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft,
betreffend die Sicherheitsvorkehrungen bei Geldtransporten.

Die unterzeichneten Abgeordneten lenken das Augenmerk des Herrn Bundesministers auf die Verhältnisse, die anlässlich des Raubüberfalles auf einen Geldtransport im Eisenbahnzuge Laa a/d.Thaya - Wien vorlagen.

Wie aus den Zeitungsberichten zu entnehmen ist, wurde ein Postsack, der fast eine halbe Million Schilling enthielt, von nur einem noch dazu unbewaffneten Postangestellten begleitet. Dieser Postangestellte musste sich, da sein Dienst-
abteil ungeheizt war, im danebenbefindlichen Passagierabteil aufhalten. Um die Vorgänge im Dienstabteil überwachen zu können, liess er die Tür zu diesem offen, trotzdem die Vorschrift besteht, dass Dienstabteile versperret gehalten werden müssen. Es ist zu begreifen, dass eine Fahrt in einem ungeheizten Abteil von Laa a/d.Thaya bis Wien bei einer Aussentemperatur von ca. minus 10 Grad Celsius nicht nur unangenehm, sondern auch gesundheitsgefährdend sein kann.

Diese in der Presse mitgeteilten Vorkommnisse lassen erkennen, dass die betreffenden Post- bzw. Bahndienststellen nicht die nötige Sorgfalt aufwenden, die von den Post- und Bahnbediensteten auch die strikte Einhaltung der Vorschriften erwarten lassen. Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft die

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister bereit, diesen Fall zum Gegenstande einer eingehenden Untersuchung zu machen und Vorsorge zu treffen, dass in Hinkunft sowohl die Sicherheit der Geldtransporte als auch die körperliche Sicherheit der Begleitpersonen gewährleistet wird?